

[Diese Seite drucken](#)[Bilder ein-/ausblenden](#)

Augsburg Allgemeine

[Startseite](#) [Lokales \(Augsburg Land\)](#) [Nur eine kurze Freude](#)

12. März 2016 00:40 Uhr

HAUSHALT

Nur eine kurze Freude

Einmaliger Geldsegen beschert Aystetten Rekordvolumen *Von Petra Krauss-Stelzer*



In die Kindertagesstätte investiert die Gemeinde Aystetten auch im nächsten Jahr wieder viel Geld.

Der Haushalt der Gemeinde für Aystetten erreicht in diesem Jahr das Rekordniveau von 23,16 Millionen Euro. Das ist allerdings eine Ausnahme, machte Bürgermeister Peter Wendel zusammen mit Geschäftsführer und Kämmerer Jürgen Schantin bei der Verabschiedung des Haushalts klar – verursacht durch eine unerwartete Gewerbesteuererinnahme in Höhe von 9,5 Millionen Euro (wir berichteten).

Doch Jürgen Schantin hatte an dem Geldsegen „nur kurze Freude“, und Peter Wendel nannte die Kehrseite der Medaille: Eine deutlich höhere Kreisumlage ab 2018 von rund fünf Millionen Euro und eine bereits heuer höhere Gewerbesteuerumlage (rund zwei Millionen Euro). So bleiben von den neun Millionen im Prinzip nur zwei Millionen Euro für die Kommune selbst übrig. Einmalig bleibt aufgrund der besonderen Gewerbesteuererinnahme auch die Zuführung von sieben Millionen Euro vom Verwaltungshaushalt für Investitionen im Vermögenshaushalt. Einstimmig verabschiedeten die Gemeinderäte den Haushalt.

Sie waren, obwohl das Zahlenwerk schon feststand, im Nachhinein auch mit einer höheren Kreditaufnahme für die energetische Sanierung der Schulturnhalle einverstanden, nachdem ihnen Jürgen Schantin die Vorteile klar gemacht hatte: Von der BayernLabo, einem Förderinstitut der BayernLB, erhält Aystetten nämlich einen zinslosen Energiekredit von 650000 Euro für die heuer angesetzte Sanierung der Schulturnhalle. Der wird jetzt um 120000 Euro aufgestockt, nachdem vor Kurzem klar wurde, dass auch Baunebenkosten über dieses zinslose Darlehen finanziert werden können. Die Gemeinderäte stimmten zu, die Gelegenheit zu nutzen.

Die Tilgung des gesamten Darlehens ist für einen Zeitraum von zehn Jahren angesetzt. Ein entsprechender, das höhere Darlehen betreffender Zusatz wurde bei der Verabschiedung des Haushalts im Nachhinein vermerkt. Als Zuckerl quasi der höheren Kreditaufnahme setzt Aystettens Kämmerer im Gegenzug auf dadurch eventuell künftig höhere Schlüsselzuweisungen und Investitionspauschalen. Nur Ulrike Steinbock und Monika Nußbaumer (beide CSU) konnten der Krediterhöhung für die Turnhalle nicht folgen. Dennoch stimmten die beiden dem Haushalt zu.

Dieser umfasst im Verwaltungshaushalt ein Volumen von 14,9 Millionen Euro in Einnahmen und Ausgaben, im Vermögenshaushalt, dem investiven Teil, rund acht

Millionen Euro. Der größte Ausgabeposten im Verwaltungshaushalt betrifft mit über 2,2 Millionen Euro die Kosten fürs Personal. Diese schließen unter anderem auch neue Stellen im Bauhof und in der Kindertagesstätte mit ein: Hier sei nun eine ständige Vertreterin der Leitung vorgeschrieben, erklärte Schantin.

Überhaupt lässt sich die Gemeinde Aystetten die Kinderbetreuung viel kosten. Für die Kita einschließlich des Betreuungsangebots an der Grundschule sind heuer rund eine Million angesetzt, denen aber nur 575000 Euro an Einnahmen gegenüberstehen. Das soll besser werden: Ab Herbst werden die Eltern voraussichtlich höhere Beiträge bezahlen müssen.

Der Vermögenshaushalt: Die energetische Sanierung der Schulturnhalle ist die bedeutendste Investition im aktuellen Jahr; eine Anlage zur Erhöhung des Wasserdrucks an der Schinderlohe und im Schlossfeld wird gebaut; angegangen wird auch eine neue Skateranlage für die Jugend; Bauhof und Feuerwehr erhalten eine bessere Ausstattung, das Rathaus eine neue Telefonanlage, der Bürgersaal eine neue Technik. Die Straßenbeleuchtung wird verbessert. Für den Hochwasserschutz sind 30000 Euro angesetzt. Für die hohe Kreisumlage in 2018 wird eine Sonderrücklage von vier Millionen Euro gebildet. Ein altes Darlehen von 307000 Euro kann getilgt werden - ebenso ein positiver Nebeneffekt der einmaligen Gewerbesteuereinnahme.

Insgesamt tilgt die Gemeinde 400000 Euro, der Schuldenstand sinkt zum Jahresende auf 3,4 Millionen Euro. Erstmals seien die Tilgungsausgaben höher als die Zinszahlungen, betonte der Kämmerer und wies dabei auf „Fehler“ der Politik und Verwaltung in den vergangenen Jahren hin, als Darlehen mit zu hohen Zinsen aufgenommen wurden. Dieses Geld habe für Investitionen gefehlt.